

Eine *Jahrhundert*-Ikone

Cartier lanciert zum 100. Geburtstag von Trinity neue Modellvarianten.

BRITTA BIRON

Paris. 1924 von Louis Cartier entworfen und bis heute im Sortiment, ist der Trinity-Ring einer der großen Schmuck-Klassiker. Das Design aus drei einzelnen, ineinander verschlungenen Ringen ist

„Die Cartier-Ikone neu zu erfinden, war eine sehr reizvolle Herausforderung.“

MARIE-LAURE CÉRÈDE
CREATIVE DIRECTOR CARTIER

ebenso schlicht wie raffiniert, zeit-
los und dabei doch modern und
– was heute wichtiger denn je ist
– der Inbegriff eines gendernutra-
len Schmuckstücks und Symbol der
Diversität.

In neuer Größe ...

Im Laufe der Zeit folgten unterschiedlichste Varianten des Trinity-Rings – zierliche und voluminöse, puristische und glamouröse und auch solche, die aus bis zu zehn Einzelringen bestanden – sowie Armreifen, Anhänger und Ohringe. In den 1970er- und 1980er-Jahren zierten die drei verschlungenen Ringe dann auch Feuerzeuge, Stifte und Deko-Objekte, und bis heute



Trinity zeigt sich 2024 in neuer Geometrie
– eckig mit abgerundeten Kanten.



Bold is beautiful: Die Ring-Ikone kommt jetzt wieder in einer XL-Version.



Zum besonderen Jubiläum wurden auch neue Trinity-Taschenmodelle lanciert.



setzen sie auf Taschen und Kleiderwaren und Brillen schmucke Akzente.

Zum 100-jährigen Jubiläum von Trinity wurden der Ring-Klassiker sowie der Armreif in XL-Versionen neu aufgelegt und auch ganz neue Designs kreiert – unverändert in Weiß-, Gelb- und Roségold, aber mit besonderem Twist.

... eckig oder modular

Erstmals zeigt sich Trinity quadratisch mit abgerundeten Ecken; seine drei Einzelteile gleiten trotzdem ebenso leicht unter- und übereinander wie bei den runden Versionen. Dieses Jubiläumsdesign

gibt es als Ring – in verschiedenen Breiten sowie auch mit Diamanten ausgefasst – und als Armreif und Anhänger. Noch unkonventioneller ist der modulare Trinity-Ring.

„Wie bei einem Kumiki-Puzzle, wo sich jedes Element perfekt in die Form einfügt, haben wir die ineinander verschlungenen Ringe als Gesamtstruktur konzipiert und sie anschließend wieder in drei Teile zerlegt“, erklärt Marie-Laure Céréde, Cartiers künstlerische Direktorin für Schmuck und Uhren. Das Besondere: Als erster seiner Art kann dieser Trinity-Ring – ohne Gewaltanwendung – einfach zerlegt und die drei Ringe auch separat getragen werden.



© Maud Bémy-Lonvis

Klein, aber oho: 1924 lanciert, wurde Trinity zur ganz großen Design-Ikone von Cartier.

